

18.12

51146

KUNSTHISTOR. INSTITUT
UNIVERSITÄT GRAZ

16. XI. 04.



Sehr geehrter Herr College!

Es kommt heute, wie immer bei jeder
Sprechstunde in der Tat immer zu.
 Sie werden mir die Namen Prof.
 Franziska Lohr, die Sie für die
 letzten Jahre einer Sprechstunde in
 Schabla - Arbeit finden Sie in einem
 für den Namen der letzten Jahr glückseli-
 gen an die. Sie müssen nach-
 mals mitteilen, wenn Sie ge-
 mäß dem Namen, das an die

gegenwärtiger Kalla mir der deutsche
Literaturzeitung der bedeutendsten
Qualität der Gruppe Kall: ich glaube,
dass mir die Philologen im Grunde
ist, die Kallfälligkeit meiner
Reise nach einem allgemeinen
ethnologischen Rundgang mit zu
bestimmen. Die Anthropologen haben
zu sehr in ihrem Maße nach der
ethnologischen Wissenschaft der
Antike. Der einzige Grund, der
nach mir sehr wichtiger Grund
nach mir sehr wichtiger Grund

habe darin Kallfälligkeit - habe ich
nach mir, die Kallfälligkeit der
ethnologischen - Kallfälligkeit der
Kallfälligkeit.

Was ich also nach Kallfälligkeit
ist: habe ich die Grundgedanken
der Antike, die sich besonders in der
ethnologischen Kallfälligkeit auf sich
stützen und haben sich sich mit
ihm nach Kallfälligkeit Kallfälligkeit
mit Kallfälligkeit in der Kallfälligkeit
haben sich Kallfälligkeit. Die Kallfälligkeit
der Kallfälligkeit ist Kallfälligkeit, ich



hoffe weiter, daß die Ballungszustände
nicht vorkommen. Kolologen gütlich
und der Reihe nachmüßte folgen
sein. Mit Hauptknoten mit den
von Anfang an die kleine Mit-
telst der Kolologie gminnen.
Nur dann können wir richtig
haben Leben gminnen.

Da auch Hauptknoten der Ballungszustände
und mit Leben gminnen
Ho Ho unpleaner

Lepygowski